

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Wie der Schauspieler Benda verschwand  
**Autor:** Capek, Karel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752740>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wie der Schauspieler Benda verschwand

von Karel Čapek - deutsch von Anna Aurednicek - Nachdruck verboten

Am 2. September verschwand der Schauspieler Benda, Meister Johann Benda, wie man ihn seither nannte. Das heißt, eigentlich geschah an jenem Tage gar nichts: die Bedienerin, die um neun Uhr in Bendas Wohnung kam, fand das zerwühlte Bett und im Zimmer die gewohnte Unordnung; daß der Meister nicht zu Hause weilte, daran war nichts Ungewöhnliches; er mußte oft zeitlich früh ins Theater, mußte häufig auf Gastspielreisen oder sonst wohin gehen. Aber man begann auf sein Verschwinden aufmerksam zu werden, als er am 10. September nicht zur Probe von König Lear erschien und auch bei den darauffolgenden drei Proben ausblieb. Da wurde man beunruhigt und fragte telefonisch bei Bendas Freund, dem Dr. Berg, an, ob er nicht wisse, was mit dem Schauspieler los sei.

Dr. Berg war Chirurg und verdiente ungeheuer viel Geld an Blinddarmoperationen. Sonst war er ein dicker Mensch, mit einer dicken, goldenen Brille und einem dicken, goldenen Herzen. Er schwärzte für die Kunst, seine Wohnung war vom Boden bis zur Decke mit Bildern behängt, und er liebte den Schauspieler Benda, der für ihn freundschaftliche Nichtachtung empfand und mit einem gewissen Wohlwollen gestattete, daß der Arzt für ihn Schulden zahlte, was nicht immer eine Kleinigkeit war. Bendas tragische Maske und das strahlende Gesicht

des Dr. Berg, der, im Gegensatz zu Benda, nur Wasser trank, sah man in allen Nachtlokalen beisammen, bei allen sardanapalischen Unterhaltungen und wilden Exzessen, die die zweite Berühmtheit des großen Mimen waren.

Also diesem Dr. Berg wurde aus dem Theater telefoniert. Er antwortete, er habe keine Ahnung, wo Benda sei, werde sich aber gleich nach ihm umsehen. Er verschwieg, daß er ihn schon seit einer Woche in allen Nachtlokalen vergeblich gesucht hatte; verschwieg, daß er, soweit er feststellen konnte, der letzte Mensch war, der Johann Benda gesehen hatte. Das war am 1. September gewesen. Damals hatte Dr. Berg den Schauspieler aufgesucht, da Benda sich seit mehr als einer Woche nirgends hatte blicken lassen. Der Doktor war vielleicht eine Viertelstunde vor Bendas Tür gestanden, hatte fünf Minuten lang auf den elektrischen Taster gedrückt, ehe Benda geöffnet hatte. Ein Schlafrock hing ihm lose über die Schultern, er sah verfallen aus, die Haare wirr und verklebt. Bartstoppeln bedeckten das Gesicht. «Was wollen Sie?» hatte er gebrüllt. «Ich geh nicht aus, lassen Sie mich in Ruhe.» Und schon hatte er dem Arzt die Türe vor der Nase zugeschlagen. Tags darauf war er verschwunden.

So ging Dr. Berg wieder auf die Suche. Der Hauswart wußte heute nicht mehr auszusagen als

das erstmal. Unlängst, in der Nacht, es mag gerade am 2. September gewesen sein, etwa um 3 Uhr morgens, hatte ein Auto vor dem Haus gehalten. Niemand war ausgestiegen, nur die Sirene hatte getaut. Dann hatte eine Person das Haus verlassen, und gleich darauf war das Auto weggefahren. Die Hupe hatte trompetet, als hätten die Leute große Eile gehabt. Mehr wußte der Mann nicht. Um drei Uhr morgens kriecht man nicht aus dem Bett, wenn man nicht muß. Die Aufwartefrau sagte aus, der Meister habe die ganze Woche die Wohnung nicht verlassen, habe sich nicht rasiert, vielleicht nicht einmal gewaschen, wenigstens habe er so ausgeschaut. Das Essen habe sie ihm bringen müssen, aber er habe fast nur Kognak getrunken und sei immer auf dem Sofha gelegen.

«Wissen Sie nicht, welches Gewand Herr Benda anhatte, als er seine Wohnung verließ?» fragte der Doktor.

«Gar keines», sagte die Frau. Ich kenne alle seine Anzüge und alle hängen im Schrank, nicht eine Hose fehlt.»

«Er kann doch nicht nur mit der Unterwäsche bekleidet das Haus verlassen haben», sagte Dr. Berg verdutzt.

«Nicht einmal Wäsche hat er angehabt», erklärte



## „Berühmte Männer und Frauen“

so heißt die neue grosse Marken-Serie von Chocolat TOBLER. Hier zeigen wir Ihnen, dass fortan das Bild die ganze Markenfläche einnehmen wird. Also keine Reklame mehr, weder auf der Vorder-, noch Rückseite.

**Die neuen TOBLER-Marken sind besonders interessant und lehrreich - ihr Anblick wird Sie entzücken!**





HOCHULI & CO SAFENWIL  
Gestrickte Damen- & Kinder-Unterkleider

## Basel Hotel Baslerhof Christl. Hospiz Alkoholfreies Restaurant

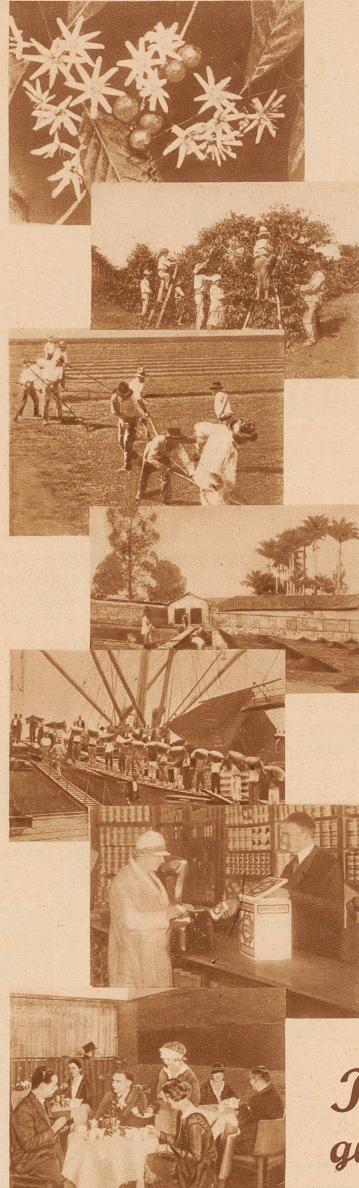
Moderner Neuaubau mit fließendem kaltem und warmem Wasser.  
Privat-Badezimmer. 110 Betten. Zimmer von Fr. 4-- an. Pension von Fr. 10.-- an. Telefon Seefran 18.07. Nahe Bundesbahnhof.  
Direktion: F. Zahler.



AUGUST SENGLER, Liqueurfabrik, MUTTENZ



FÜR RAUCHER EINER FEINEN LEichten CIGARRE



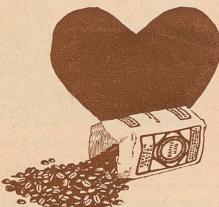
# Es gibt Kaffee... und Kaffee!

Wer wollte sich unterfangen, unter Tausenden von Säcken denjenigen Kaffee herauszusuchen, der qualitativ am höchsten zu klassieren ist, als eben der Kaffeekenner, der Fachmann, der zeit seines Lebens, jahraus, jahrein nichts anderes tut? Aber das allein macht's auch nicht, man muß den edlen Kaffee mit unentwegter Liebe und Sorgfalt behandeln und über die modernsten Einrichtungen dazu verfügen.

Diese Voraussetzungen sind bei Kaffee Hag in geradezu vorbildlicher Weise erfüllt. Deshalb ist auch Kaffee Hag stets von gleicher, hervorragender Qualität. Aber nicht nur dies, Kaffee Hag ist auch coffeinfrei und dadurch für alle Liebhaber eines wirklich guten Kaffees völlig unschädlich.

Niemals wird Kaffee Hag Sie am Einschlafen hindern, Sie nie mit Herzschlag, erhöhtem Blutdruck, Nerven- oder Nierenreizung belästigen. Immer wird Ihnen Kaffee Hag die reinste, ungetrübte Kaffeefreude schenken. Es gibt keinen andern echten Kaffee, der Ihnen die gleichen Garantien bietet wie Kaffee Hag. Schon nach vierwöchigem Versuch mit Kaffee Hag werden Sie es gerne bestätigen.

**Kaffee Hag**  
gut und gesund



### Schlechte, ungesunde Luft in Kinos, Theatern



und überall da, wo in geschlossenen Räumen viele Menschen zusammenkommen. Denken Sie auch an die Ansteckungsgefahren, denen Sie in dieser bakterienbeladenen Atmosphäre ausgesetzt sind?

Deshalb sollten Sie

**Formamint**

das viertausendfach von den Ärzten anerkannte Schutz- u. Desinfektionsmittel für Mund und Rachen, stets zum Gebrauch bei sich führen!

Glas mit 50 u. Röhren mit 20 Tabletten in jeder Apotheke.

### Technikum Konstanz am Bodensee

Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Flugzeugbau und Automobilbau

### Töchter-Pensionat «La Chatelaïnie»

St.-Blaise b/Neudorf Gegr. 1880

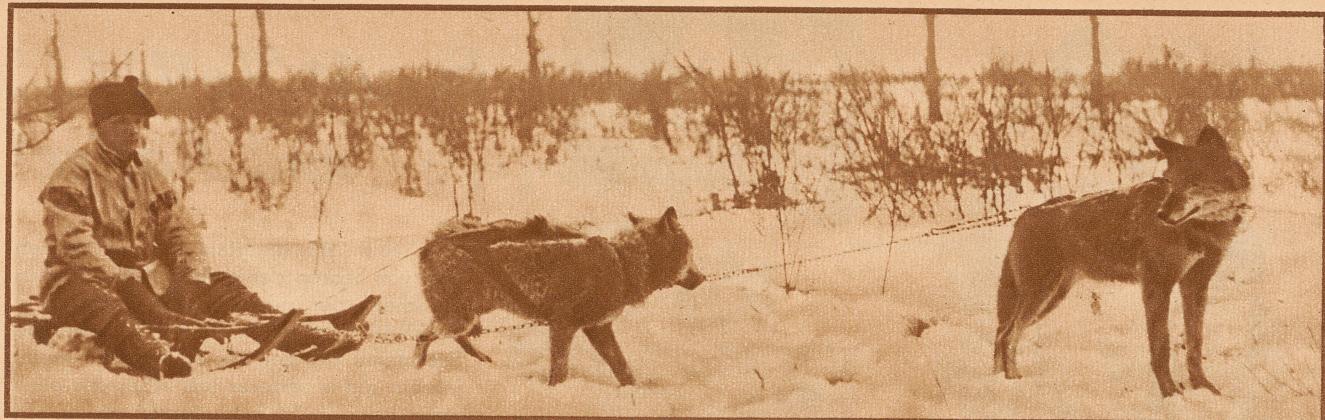
Lehrt perfekt Französisch. Auf Wunsch: Musik, Englisch, Italienisch, Handelsfächer, Kochen, Zuschneiden, Diplom. Alle Sommer- u. Wintersportarten. Prachtv. Lage. Preis Fr. 200.- monatl. Prospekt u. Referat durch Hrn. u. Frau Professor Jobin



**Togal**

rasch und sicher wirkend bei  
Rheuma / Gicht  
Kopfschmerzen

Ischias, Hexenschuß, Erkältungsbeschwerden. Löst die Harnsäure! Über 6000 Ärzte-Gutachten! Wirkt selbst in veralteten Fällen.



Wölfe als Zugtiere.

Die kanadischen Trapper zähmen mit viel Geduld wilde Wölfe und verwenden sie dann als Zugtiere am Schlitten. Dieser Sport ist nicht gerade ungefährlich, denn die Tiere verleugnen ihre Räuber Natur nicht so rasch, so daß die Führung eines solchen Gefährts jedenfalls immer größte Vorsicht erfordert

die Frau. «Ich habe jedes Stückchen seiner Wäsche aufgeschrieben, weil ich's zur Wäscherin trage; jetzt ist gerade gewaschen worden, ich habe alles geordnet und gezählt. Er hat achtzehn Hemden, nicht eines fehlt, nicht ein Taschentuch. Auch die Stiefel sind alle da. Nur ein Koffer ist fort, das er immer mitnimmt, wenn er Theater spielt.»

Dr. Berg sah sehr nachdenklich aus. «Als Sie am 2. September in die Wohnung kamen, fanden Sie

nicht eine besondere Unordnung vor, ich meine, war nichts umgeworfen, war keine Türe aufgestemmt?»

«Unordnung habe ich schon gefunden, doch nicht mehr als sonst, aber die Türen waren alle in Ordnung. Wohin könnte er denn gegangen sein, wenn er nicht einmal Hosenträger angehabt hat?»

Das wußte Dr. Berg natürlich ebensowenig wie die Frau und voll Sorgen wandte er sich an die Polizei.

«Nach dem, was Sie mir gesagt haben, Herr», sagte der Polizeibeamte, «schaut das Ganze aus — hm, wie ein —»

«Delirium?» stieß Dr. Berg hervor.

«Ja», erwiederte der Beamte. «Sagen wir Selbstmord in Sinnesverwirrung. Bei ihm möchte mich das gar nicht verwundern.»

«Dann hätte man doch seinen Leichnam gefunden. Wie weit könnte denn ein Nackter gehen? Und wes-

**Die Dame**  
bevorzugt den pikanten und stärkenden



**ARISTO**  
Medizinal-  
Eier-Cognac

W. & G. Weisflog & Co., Altstetten-Zürich

Frauen-Douchen  
Irrigatoren  
Bettstoffe  
Gummistrümpfe  
Leibbinden  
Bruchbänder  
Verlangen Sie Spezial-  
Prospekte Nr. 12

**M. SOMMER**  
Sanitätsgeschäft  
Stauffacherstraße 26, Zürich 4

Abonnieren Sie  
die  
Zürcher Illustrierte



## Ein Geschenk, das für Sie Geld verdient

Lassen Sie sich eine Erika schenken! - Sie verdient ihr Geld für Sie - Mit der Erika geschriebene Briefe sind schon durch ihren äußeren Eindruck eine Empfehlung, und der erste Eindruck ist meistens entscheidend! - Erika schreibt heiß erfolgreich sein! - Sie besitzt alle Vorzüge einer Büromaschine und kostet doch nur etwa die Hälfte. Schon bei geringer Anzahlung können Sie die Erika sich selbst oder einem lieben Menschen, dem Sie von Herzen Erfolg wünschen, schenken

**Erika**

Die Königin  
der Kleinschreibmaschinen

Verlangen Sie sofort den ausführlichen Gratisprospekt durch den Generalvertreter

W. HÄUSLER-ZEPF RINGSTRASSE 17 OLLEN  
DISKRETE ABWICKLUNG DER TEILZAHLUNG IN BEQUEMEN RÄTEN



## Neue Haut

von innen her durch

### «WALIDA» HORMON-DRAESES

Das souveräne Mittel gegen Gesichtsfalten.

Runzeln, Krähenfüße und welke Haut verschwinden in kurzer Zeit. Die Draeses werden einfach eingenommen. Die wirk-samen Bestandteile werden nach zwei deutschen Reichspatenten hergestellt. Hochinteressante Broschüre mit vielen Bildern und Probepackung, gegen Rück-porto von 20 Cts. in Marken, verschlossen und ganz diskret vom Generaldepot für die Schweiz:

**GOTTLIEB STIERLI, ZÜRICH 22**  
BLOCK 25

Originalpackung mit 100 Draeses Fr. 14.50  
Kurpackung ... mit 300 Draeses Fr. 37.50

Zu haben in allen Apotheken

halb hätte er das Kofferl mitgenommen? Und was hat der Wagen, der vorm Haus gewartet hat, zu bedeuten?

«Hatte er Schulden?» forschte der Beamte.

«Oh», sagte der Doktor, «Johann Benda hatte zwar Schulden wie Blumen auf den Wiesen im Sommer, aber die nahm er nicht tragisch.»

«War er unglücklich verliebt, krank oder sonst...?»

«Meines Wissens gab es nichts derartiges», meinte Dr. Berg zögernd. Er erinnerte sich wohl daran, daß Benda mit Frau Greta, der Gattin des Fabrikanten Korbel befreundet war, sehr befreundet sogar. Diese Frau wollte durchaus berühmt werden und deshalb hatte Herr Korbel beschlossen, einen Film zu finanzieren, in dem seine Frau die Hauptrolle spielen sollte. Benda hatte nie von diesen Dingen gesprochen — sie konnten auch nicht mit seinem Verschwinden in Zusammenhang gebracht werden.

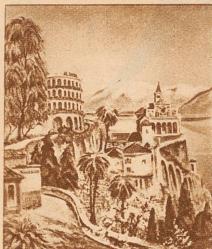
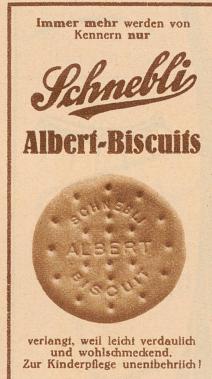
Nein, sprach Dr. Berg traurig vor sich hin, als er das Polizeigebäude verließ, in Bendas Privatangelegenheiten kennt sich niemand aus.

Einmal, es war gegen Abend, begegnete Dr. Berg dem alten Schauspieler Lebduschka. Man sprach natürlich von Benda. «Das war ein Schauspieler», sagte der alte Lebduschka. «Ich erinnere mich an ihn, wie er etwa fünfundzwanzig Jahre alt war. Da hat er den Oswald gespielt. Junge Mediziner sind ins Theater gegangen, um zu sehen, wie Paralyse ausschaut. Dann den König Lear! Ich weiß nicht, wie er ihm gespielt hat, ich mußte immerzu seine Hände anschauen. Er hatte sich Hände gemacht wie ein Achtzigjähriger. Ich versteh' bis heute nicht, wie er das zustandegebracht hat. Ich kann mich doch auch maskieren, aber das macht dem Benda keiner nach.

Dr. Berg bereitete es eine melancholische Lust, diesem Nekrolog zu lauschen. «Der war ein Schau-

spieler! „Ich werde den König nicht spielen“, schrie er den Theaterschneider an, „wenn Sie mir so schofle Spitzen an den Rock nähern!“ Er hat keinen Theaterschwindel an sich vertragen. Als er den Othello spielen sollte, hat er tagelang alle Antiquitätenläden durchstöbert, bis er einen Renaissancering gefunden hat. Er behauptete, er könne besser spielen, wenn er etwas Echtes trage. Das war kein Spiel mehr, das war geradezu — Verkörperung», sagte Lebduschka unsicher, ob er das richtige Wort gewählt habe. «Ich gehe jetzt hier ins Kino, Doktor», sagte der Alte und blieb stehen.

«Ich geh mit», sagte der Doktor. Ihm graute vor dem Alleinsein. Man gab einen Matrosenfilm, aber Dr. Berg wußte nicht, um was es sich handle. Mit allen Sinnen lauschte er den Worten des alten Lebduschka, der unentwegt weitersprach: «Er war kein Schauspieler, er war ein Hexenmeister. Er war ein wirklicher König und ein wirklicher Strolch. Mit der Hand winkte er, als habe er sein Leben lang nur kommandiert. Sehen Sie mal diesen Schiffbrüchigen

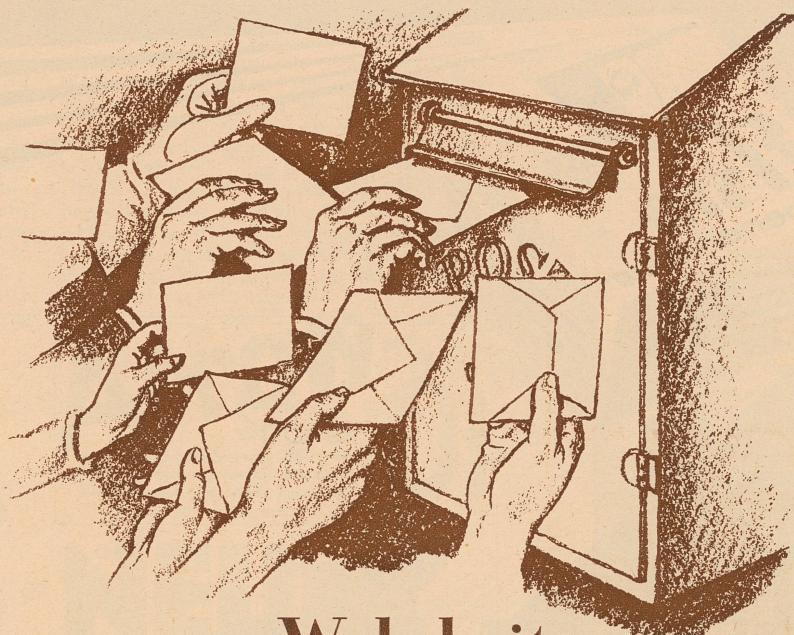


#### Orselina - Locarno

Zur Kur, für Ferien, auf der Hochzeitsreise, steigen wir ab im

#### Terrasse Hotel al Sasso

Drahtseilbahnstation + Jahresbetrieb + Pensionspreis für Südzimmer m. fl. W. v. Fr. 11.- an Tel. 124 Prospekt durch Fam. Bölli



## Wahrheit,

belegt durch 2354 Konsumenten-Zuschriften.

Aus allen Bevölkerungsschichten erhalten wir begeisterte Anerkennungsschreiben über Banago, Nagomaltor und Maltinago. Mütter berichten wie Banago, dieses köstliche Getränk, ihren Kindern zuträglich sei, sie stärke, nie stoppend wirke und stets gerne genommen werde. Geistig und körperlich Arbeitende loben Banago als Kraft- und Schaffensfreude bringenden Stärkungstrank für Frühstück und Zwischenmahlzeiten. In Banago sind die wichtigsten Bestandteile der gesunden Bananen mit nahrhaftem Cacao zu einem wohlgeschmeckenden Getränk von grossem Nährwert vereinigt. Nach einem Versuch werden auch Sie Banago nicht mehr entbehren können.



# BANAGO

LADEN - PREISE: Nagomaltor (Taschenbüchse)  
100 gr 0.80, 250 gr 2.—, 500 gr 3.80 / Maltinago 500 gr  
2.50 / Banago 250 gr 0.95, 500 gr 1.80.

NAGO OLLEN

auf der Leinwand. Er ist auf einer verlassenen Insel, hat aber gepflegte Nägel. Sehen Sie, wie er den Bart angepickt hat? Wenn das Benda wäre, so hätte er sich vor seinem Auftreten einen echten Bart wachsen lassen und hätte hinter den Nägeln echten Schmutz... Was ist Ihnen, Herr Doktor?»

«Entschuldigen Sie», stotterte der Doktor und erhob sich, «ich habe mich an etwas erinnert, ich muß jetzt gehen.» Und schon stürzte er davon. «Benda hätte sich einen echten Bart wachsen lassen», murmelte er vor sich hin, «er hat sich einen wachsen lassen! Daß mir das nicht früher eingefallen ist.»

«Zur Polizei, rief er einem vorüberfahrenden Auto zu und sprang hinein. Und als er vor dem Beamten stand, der Nachtdienst hatte, bat er so flehentlich, man möge doch gleich nachsehen, ob am 2. September oder einige Tage später die Leiche eines unbekannten Landstrechers irgendwo, jawohl irgendwo, gefunden worden war, daß der Beamte seiner Bitte willfahrt.

«Am 2. September früh fand der Heger in den Pürglitzer Wäldern die Leiche eines unbekannten Strolches, etwa 40 Jahre alt; am 2. September wurde aus der Elbe die Leiche eines Unbekannten, etwa dreißigjährigen Mannes gezogen. Sie mag etwa vierzehn Tage im Wasser gelegen sein. Am 10. September wurde ein unbekannter Gehängter gefunden, ungefähr 60 Jahre...», las der Beamte mit monotoner Stimme.

«Von dem Strolch steht nichts Näheres?» fragte der Doktor atemlos.

«Mord», sagte der Beamte und sah den aufgeregten Doktor forschend an. «Nach Meldung der Gendarmeriestation war der Schädel mit einem stumpfen Gegenstand zertrümmt. Der Sezierbefund lautet: Alkoholiker, Todesursache: Verletzung des Gehirns. Hier ist die Photographie.»

Man sah einen Mann, bis zum Gürtel. Der Körper war in Fetzen gehüllt. Dort, wo Menschen Stirn und Augen haben, sah man nur einen Büschel Haare

und etwas, das vielleicht Haut oder Knochen war. Nur das mit struppigen Stoppeln bedeckte Kinn und der halboffene Mund hatten etwas Menschliches. Dr. Berg zitterte wie Laub im Wind. «Hatte... er ein besonderes Merkmal?» stammelte er.

«Größe 178, Haare grau meliert, auffallend schlechte Zähne», las der Beamte.

Dr. Berg atmete erleichtert auf. Benda hatte gesunde Zähne wie ein Raubtier. «Verzeihen Sie», stammelte er glückselig, «daß ich Sie belästigt habe, er ist nicht der, den ich suche.»

In jener Nacht durchstreifte Dr. Berg wieder einmal die nächtliche Stadt, doch Benda fand er nirgends. Da, es war schon gegen Morgen, durchzuckte ihn jäh ein Gedanke, er eilte nach Hause und stürzte in seine Garage.

Eine Stunde später stand er vor dem Herrn Bezirkshauptmann in Pürglitz. Zum Glück für den Doktor stellte es sich heraus, daß er diesen Herrn schon einmal eigenhändig ausgeweidet, zugenaht

## das radio-aktive Hautpflegemittel für die natürliche Gesichtspflege

bewirkt die einzige natürliche Durchblutung der Haut- und Zellgewebe, verhütet und beseitigt Hautunreinlichkeiten (Pickel, Mitesser, Ausschlag etc.), glättet Falten und strafft die Haut, stellt die natürliche Schönheit und Frische der Jugend wieder her

Erhältlich bei allen besseren Coiffeuren und in einschlägigen Geschäften  
Generalvertretung: ED. SCHLICHTE, ZÜRICH 2, Tödistrasse 46 - Telefon Nr. 37.547

und ihm zum Andenken einen in Spiritus gelegten Blinddarm überreicht hatte. Infolge dieser keineswegs oberflächlichen Bekanntschaft hielt er in kurzer Zeit die Exhumierungsbewilligung in Händen und sah bald darauf an der Seite eines sehr verdächtlichen Bezirksarztes dem Ausgraben der Leiche eines unbekannten Strolches zu. «Nach dem hat sich schon die Polizei erkundigt», brummte der Bezirksarzt unwillig. «Das ist nicht der Benda. Das hier ist ein verkommenen schmutziger Lump.» «Hat ein Ungeziefer gehabt?» fragte der Doktor voll Interesse.

«Das weiß ich nicht», erwiderte der andere voll Ekel. «Jetzt werden Sie aber auch das nicht mehr feststellen können, wo er schon einen Monat in der Erde steckt.»

Als das Grab ausgeschauft war, mußte Dr. Berg Schnaps holen, sonst hätte er die Totengräber nie dazu gebracht, dieses Unsagbare, das in einem Sack genährt am Grunde des Grabes lag, ans Licht zu bringen und in die Leichenkammer zu tragen.

«Gehen Sie nur allein hinein», sagte der Bezirksarzt zu Dr. Berg und blieb, eine starke Zigarette rauhend, vor der Totenkammer stehen.

Bald darauf taumelte Dr. Berg aus der Totenkammer. «Kommen Sie, kommen Sie rasch», rief er heiser dem andern zu und ging zur Leiche zurück. Er wies auf eine Stelle, an der einmal der Kopf eines Menschen gewesen war, und hob mit einer Pinzette etwas, was einmal Lippen geheißen hatte. Ekelhaft verdorbene Zähne wurden sichtbar, gelbe Zahntummln, die aus der schwarzen Karies hervorsahen. «Sehen Sie genauer her», hauchte Dr. Berg, fuhr mit der Pinzette in die Zähne und zog ein Stück schwarzer, verdorber Masse heraus. Darunter leuchteten weiß zwei gesunde, starke

Schneidezähne. «Schwarze Haare sind's, wie sie die Schauspieler auf die Zähne kleben, wenn sie alte Männer oder Landstreicher darstellen wollen.»

Noch am selben Tag wurde dem Fabrikanten Kordel ein Herr gemeldet, der ihn dringend sprechen wollte.

«In Anlegenheit des Films», sagte Dr. Berg auf die Frage des Fabrikanten.

«Welcher Film?» Gleichgültig klang des mächtigen Mannes Stimme.

«Des Films, in dem Greta, Ihre Gattin, die Hauptrolle spielen sollte und Benda den Landstreicher. Ich weiß von nichts», knurrte Kordel.

«Sie wollten die Landstreicher-Szene im Pürglitzer Wald drehen lassen. Sie haben Benda am 2. September etwa um drei Uhr morgens im Auto abgeholt.

Sie sind, verabredungsgemäß, nicht ins Haus gegangen, haben nur stark getutet. Nach ein paar Minuten kam Benda, oder sagen wir lieber, es kam ein schmutziger, struppiger Strolch, in Fetzen gewickelt, Fetzen um die Füße. Deshalb fehlte auch nicht ein Stück aus Bendas Garderobe. Bei Morgengrau waren Sie an Ort und Stelle. Sie führten Benda vierhundert Schritte vom Weg. „Wo ist der Operateur?“ wird Benda gefragt haben. Da haben Sie ihm den ersten Schlag versetzt, mit einem Totschläger aus Blei.»

«Sie sind verrückt», zischte der Mann und rückte in den Schatten.

«O nein, klarer denn je, und ich weiß, daß Sie Benda Ihrer Frau wegen ermordet haben.»

«Teufel!» Der Fabrikant wollte sich auf den dikken Doktor stürzen, aber da hatten sich die beiden Detektive, die im Nebenraum gewartet hatten, des Tobenden schon bemächtigt.

## PARSENN

### das Skidorado bei Davos

(Fortsetzung von Seite 197)

Kuppen, deren Gipfel alle 400 Meter kanadische Rettungsschläuche aufweisen. Die einzige Orientierung boten die die Route anzeigen Markierungsfahnen. So ging es eine hübsche Strecke. Dann wollte ich das Schicksal eines Verunglückten erleben und ausprobieren. Ich setzte mich auf einen Kanadier, der Parsennpatrouille befestigte seine beiden Stöcke am Schlitten und fort gings im 60 Kilometertempo bergab. Ging es zu schnell, rief mir mein Führer: «Bremsen!» Dies auszuführen war leicht, die Folgen aber unangenehmer. Denn im Nu stob mir eine Wolke feinsten Pulverschnees ins Gesicht. In wenigen Minuten war der Pulverschnee in Eis verwandelt, verkrustete mein Gesicht und meine Gläser. Zog ich mein Taschentuch hervor, um mich hiervom zu säubern, so hielt ich ein Brett in den Händen. Da hatte ich vom Kanadier genug und lief zu Fuß weiter bis zur «Schwendialp», wo wieder die ersten Lebewesen hausen. Hier ließ ich mir einen Rodel und sauste auf einer versteckten Bahn schnellr als die Skiläufer schnurstracks nach Küblis hinab.

Als ich von Küblis nach Davos heimkehrte, war ich nicht einmal müde. Erst am nächsten Tag knackten ein wenig die Glieder.

Und doch: Die Parsenn ist ein einzigartiges Gedicht in Schnee, Eis und Sonne, das nicht nur Skiläufer, sondern auch Skilaufen wagen und erleben müßten.

**Arrow Sports - Öl**  
gegen Sonnenbrand im Strandbad, bei Winter- und Sommersport; gegen spröde Haut, unreinen Teint, Feinstes Massage-Öl das belebt und nicht fettet.  
Gratismuster durch die Parfa A.G. Zürich. Postfach Enge.

**Durchgefroren und nasse Füße. —**  
Kein Wunder, daß sich Erkältung und Rheumatismus einstellen. Aber dagegen helfen mir wie stets **Aspirin-Tabletten.**

**ASPIRIN**  
einzig in der Welt

**HABANA - EXTRA**  
Mild Extra Fein  
Preis Fr. 1.50

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE BEINWIL%

## Herrl. Italienreisen

werden in kleinen Gruppen in bekanntfein organisiert. Weise ausgeführt:  
36. Reise vom 1. bis 12. März:  
Zürich, Rom, Neapel, Palermo, Messina, Taormina. 2. Kl. Fr. 490.-  
37. und 38. Reise vom 30. März bis 8. April und 27. April bis 6. Mai:  
Zürich, Genua, Rom, Neapel, Capri, Pompeji, Vesuv. 2. Kl. Fr. 420.-  
Interessenten verlangen Programme und Referenzliste von  
BÜTTER, Direktor, BÖTTSTEIN, Aargau



### Das ideale Eigenheim

mit einfacher und komfortabler Innenausstattung

Jahrzehntelange Erfahrung im  
**Chaletbau**

Übernahme ganzer Bauten schlüsselfertig durch die  
**PARQUET- u. CHALETFAKTIK A-G**

Sulgenbadstraße 14

BERN

Telephon: Bw. 21.16

## Weisflog Bitter

Bei Magenverstimmung; vor dem Schlafengehen